



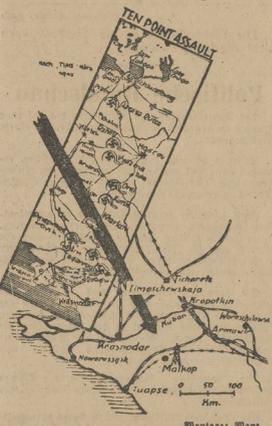
Weltzeitung

Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 217

HALLE/SAALE

Wochenschrift monatlich 2,- RM., zusätzlich 30 Pf. ...
Sonntag, den 8. August 1942

Die Karte des Tages



Wenn man unsere militärischen Erfolge an der Ostfront in ihrer Bedeutung voll würdigen will, dann muß man sich vor Augen halten, was die Plotschützen und Bolschewiken von dem Sommerfeldzug im Osten erreicht haben. Die Winterschlacht, so glaube man, werde die Kraft der deutschen Wehrmacht so geschwächt haben, daß eine Offensive der Sowjets einsetzten könnte. Der von Timoschenko bei Charkow unternommene große Angriffsvorstoß hat gezeigt, wie ernsthaft dieser Plan war. Unser Schachbild gibt in dem eingerahmten Teil eine Karte wieder, die am 30. März 1942 in der führenden New Yorker Zeitschrift „Time“ erschienen ist. „Ten Point Assault“ (Angriff auf zehn Punkte) steht über der Karte. Zehn wichtige Stützpunkte der damaligen deutschen Front zwischen Ladoga-See und Tschernowoz sind durch Hakenkreuze angedeutet. Jeder dieser Punkte ist von bolschewistischen Symbol umkleidet. „Damit soll behauptet werden, daß es im Verlaufe der Winterschlacht gelungen sei, diese Stützpunkte so zu umfassen, daß sie zu gegebener Zeit unter einem neuen Angriff der Sowjets fallen würden.“

Durch diese Rechnung hat die deutsche Offensive einen dicken Strich gemacht. Kurek, Charkow und Tschernowoz gehörten zu den deutschen Stützpunkten, deren Fall man erwartete. Aus dieser Linie heraus aber sind die deutschen Angriffswellen vorgebrochen und so zum Tragen gekommen, daß sie bereits den Kuban-Fluß überschritten und weit in den Kaukasus gebiet eingedrungen sind. 50 km nordostwärts des Ölgebiets von Mailkop stehen, das Verkehrs- und Industriezentrum Krasnodar bedrohen und den Knotenpunkt Timoschowskaja genommen haben. Weit über 1000 km jenseits der im Winter umkämpften Linien sind wichtige Stützpunkte in deutscher Hand.

Arbeitsstagung der Kommissare
Berlin, 7. August. Auf Einladung des Vorkommenden des Ministerrats für die Reichsverteidigung, Reichsmarschall Göring, versammelten sich die Reichsverteidigungs-Kommissare und Kommissare des Reichs mit ihren Stabschefs in Berlin am Mittwoch und Donnerstag zu einer Arbeitsstagung in Berlin. In den Sitzungen, die insbesondere der Vorbereitung militärischer Maßnahmen und der Vollstreckung dieser Maßnahmen dienten, nahmen n. a. teil: Generalleutnant Alfred Jodl, Reichsmarschall Göring, Reichsminister für die Reichsverteidigung, Reichsminister für die Reichsverteidigung, Reichsminister für die Reichsverteidigung, Reichsminister für die Reichsverteidigung.

Gewitterschwüle Konferenz in Moskau

Besprechungen der Feindmächte im Zeichen der Niederlagen - Stalin liquidiert „Volksvertreter“

(Drahtbericht unseres Vertreters)

Am 7. August, 7. Aug. In den letzten Tagen mehrten sich in der englischen und amerikanischen Presse die Meldungen, daß in Moskau unter dem Eindruck der immerhin Niederlagen im Südrussland der „Diktator“ wichtige militärische und politische Besprechungen stattfinden sollten, bei denen neue Maßnahmen und insbesondere die Verhängung einer Amnestie durch die Plotschützen in Form einer zweiten Front das Thema bilden. Bereits am Donnerstag wurde die Ankunft eines Militärattachés, des Obersten von der Wehrmacht, durch die Besprechungen ihren Anfang genommen haben. Nach Stalins Besprechungen, General von Wehrmacht, und dem englischen Botschafter Sir Stafford Cripps ist jetzt auch der USA-Botschafter in Moskau, G. Acheson, zu den Verhandlungen in Moskau eingetroffen.

Aus Moskau wird gemeldet, daß der USA-Generalmajor Braden eine persönliche Botschaft Stalins an Acheson überreichte. Inhalt der Mitteilung eines zweiten Front, auf die man in Moskau fieberhafte Hoffnungen legt, müssen sich die Bolschewiken also wieder einmal mit neuen Verhandlungen befassen, was ihnen gewiss eine große Nervensprobe sein dürfte. Braden verhielt sich nämlich, in der USA betriebe der gute Wille alles Mögliche für die Sowjets zu tun, und zwar schon aus dem Grunde, weil deren Kampf gegen die Nazis für die weltlichen Verbündeten von unabweisbarer Bedeutung ist.

Unter welchem Zeichen diese Besprechungen stattfinden, geht aus militärischen Stimmungsberichten aus Moskau hervor. Das drohende Gewitter am Kaufhaus zieht sich immer mehr zusammen. Kaum haben sich die Bolschewiken und Plotschützen von den Entwürfen des Vortages gefast, kommen schon neue Stützpunkte. Die Tatsache, daß die deutsche Offensive bereits in Richtung der Donau und des Kuban-Gebietes, Krasnodar, und gegen die Ostfront Mailkop fortgeschritten, wirkt selbst nach den großen Erfolgen des Vortages fatalistisch. In der Nacht zum Freitag melden die Londoner Korrespondenten aus Moskau, daß sich die Lage der Sowjets in den letzten 24 Stunden in allen Frontabschnitten verheerend habe. Die Deutschen führten ununterbrochen (Fortsetzung auf Seite 2)

50 Kilometer vor den Oelfeldern von Mailkop

Zimofjewskaja genommen - Der Feind zwischen Sal und Don geworfen

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)

RD, Berlin, 7. August. Mit einer unheimlichen Geschwindigkeit und Präzision vollzieht sich der Vormarsch der deutschen und verbündeten Truppen auf der Nordfront zwischen dem Kubanflüssen und Schwarzen Meer. Erst kürzlich haben die und feindlichen britischen Besatzungen unsere Soldaten täglich durchschnittlich 50 Kilometer zurück. Es gelang es, den Feind immer rechtzeitig zu fassen, bevor er Gelegenheit hatte, sich irgendwo von neuem zu lagern. Einem Sonderbericht über die Abteilungen ist die Einnahme des wichtigen Eisenbahnknotenpunktes Zimofjewskaja zu verdanken. Hier trafen sich die Bahnhöfen nach Krasnodar, Romoschik, Jaitz und Wolchow. Durch blutigen Kampf wurden gelang es ebenfalls nördlich des Kuban, den Ausbruch einer bolschewistischen Infanterieabteilung nach Osten zu verhindern. Langsam löst sich die Schwärze des durchdringenden Schalles fort. Während die deutschen Pan-

zergruppen und Vorausabteilungen unentwegt vorwärtsdrängen, um sich in den Besitz strategisch wichtiger Punkte zu setzen, und bereits 50 Kilometer vor Mailkop und seinen großen Oelfeldern stehen, bleibt es auch diesmal am Kuban, genau so wie in früheren Schlachten, der nachfolgenden Masse der Infanterie überlassen, die zwischen den Stoffteilen eingeklemmten Kampfgruppen völlig zu zerreiben und zu vernichten.

Während so an der ganzen Kaufhausfront die Verfolgung des Feindes zügig fortgeschritten, tragen deutsche und rumänische Verbände zwischen Don und Sal nicht minder erfolgreiche den Angriff gegen die in Eile in den Kampf geworbenen bolschewistischen Kräfte vor. Der Feind, der sich hier auf ein in die Ziele deutscher Verteidigungskämpfer hätte führen können, wurde in mehreren Kämpfen getroffen.

Die Lügenpresse im Scheinwerfer

Stillschließen englisch-amerikanisch-japanischer Kriegsgeschichtsschreibung

Berlin, 7. August. Wir geben im folgenden eine Gegenüberstellung von Pressestimmen aus dem englischen, amerikanischen und japanischen Lager vor Mai 6. 3. In heute, die den erschütternden Grad der Verzerrung aufzeigen, den diese demokratischen und bolschewistischen Kriegsgeschichtsschreiber nunmehr erreicht haben. Die Hiebe, die in beliebiger Zahl vermehrt werden könnten, sind ein Dokument aristokratischer, aus der Angst geborener Verbummung.

Kurzschluss im Reich
Londoner Rundfunk am 15. 8. 42: Durch den Vorstoß der Streitkräfte des Reichsmarschalls Zimofjewskaja wurde die deutsche Offensive vollkommen ausgelöst. - Londoner Rundfunk am 1. 8. 42: „Es ist eine Tatsache, daß die russischen Truppen an keiner Stelle der deutschen Offensive handhaben, sondern sich immer weiter zurückziehen.“

Wende im Kampf - morgen Schwärze im Kampf - „Times“ am 28. 8. 42: Der Widerstand der deutschen Wehrmacht wird ständig schwächer. - „Times“ am 20. 7. 42: Die deutsche Offensive ist weiterhin voll in Schwung.“

Wer hat nun Gedröhre gemacht?
Amerikanischer Sender „Schenectady“ am 22. Juni 1942: Der russische Vorstoß bei Charkow scheint die deutschen Besatzungen vorwärts zu haben. - Amerikanischer Sender „Schenectady“ am 27. Juli 1942: „Der deutsche Vorstoß über den Don gewinnt an

Wahrscheinlichkeit. Der deutsche Vorstoß in Richtung auf den Kuban scheint noch gefährlicher als sein.“
Rapporte flucht am Kaufhaus
„Sonder-Daughter“ am 19. Februar 1942: Die künftige Offensive der Sowjets wird keinen deutschen Rückschlag bedeuten, sondern zu einer geradezu folglosen Flucht führen.“
„Sonder-Daughter“ am 6. August 1942: „Gedröhre“ werden mitten vor uns, begleitet von neuen deutschen Erfolgen und dem Rückkommen der Hitler-Delegationen an den Kaufhaus hören.“

Durchbruch der Wahrheit
„Amelita“ am 22. Mai 1942: „Die russischen Truppen drückend fortan die deutschen Verteidigungsstellungen.“
„Weltweit“ am 2. August 1942: „Das komletarische Volk folgt mit Beunruhigung und Angst dem Durchbruch der deutschen Truppen.“

Düsteres Schicksal
Londoner Nachrichtenbericht am 9. Juni 1942: „Der russische Vorstoß 1942 wird dem deutschen Oberkommando die schmerzhafteste Lüge bringen. Und es ist wahr, die Deutschen leben das Kommando mit Nichtbeachtung.“
„Times“ am 20. Juli 1942: Die verunglückte Flucht nach die schmerzlich und furchtbarste des ganzen Jahres.“
„Sunday Express“ am 20. Juli 1942: „Unsere bitterste Stunde ist jetzt gekommen.“



das indische Volk bis in die letzten Teile des Landes aufgestellt und für die nationalen Ziele des Kongresses gewonnen werden.

Der Erfolg zeigte sich bei Ausbruch des neuen Weltkrieges. Am 26. September 1939 erklärte der Vollversammlung des Kongresses, daß Indien nicht am Kriege teilnehmen werde, solange ihm seine Freiheit vorenthalten bliebe. Am 10. Oktober forderte der Kongreß England auf, die Kriegsziele bekanntzugeben und in einer gesetzgebenden Versammlung die Verpflichtung zu versichern, Indien nach diesem Krieg die völlige Freiheit zu geben. England lehnte ab, so daß am 23. November der passive Widerstand proklamiert wurde. Seit dieser Zeit hat London vergebens versucht, eine Änderung der Haltung des Kongresses zu erreichen, ohne daß ihm ein Erfolg beschieden gewesen wäre. Je größer die Niederlagen Englands auf den Schlachtfeldern, desto stärker wurden die Freiheitsrufe der Inder und die Ablehnung des englischen Regimes. Das Scheitern der Mission Cripps' beleuchtete grell die neue Lage, die in den Aufrufen Exzellenz Subhas Chandra Bose ihren aktivistischen Ausdruck findet.

Nunmehr versucht England in enger Zusammenarbeit mit Roosevelt, den Ruf Indiens „Verlass unser Land!“ durch brutale Gewalt zu unterdrücken. Ja, der englische Vizekönig scheute sich nicht, in das Kongreßgebäude einzuweichen und vorbereitete Schriften des Kongresses zu rauben. Im letzten September wurde London noch durch Fälschung von Dokumenten den Kongreß spalten und einen Konflikt zwischen Gandhi und Nehru heraufbeschwören. Dieses Vorspiel zur Kongreßtagung zeigt deutlich die Angst Englands um seine Machtstellung in Indien. A. H.

Italien räumt in Montenegro auf

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

V. U. Bern, 7. August. Im Verlauf von zwei Monaten haben harte Verhandlungen zwischen Italien und dem Königreich Montenegro stattgefunden. Es ist nie, wie Stefano meinte, zu einem Kampf gekommen, sondern nur Abwehr, Verteidigung und Gegenangriff abgewechselt. Trotz der kaum vorstellbaren Schwierigkeiten des Geländes gewonnen die Italiener schließlich die Oberhand und gelangten quer durch das ganze Land, das nach dem Willen der Auftritte eine unentbehrliche Stellung einnahm. Das einzelne Gebirgsgruppen sind unteritalienische Angehörige nicht verweigert haben. Montenegro die Eigenartlichkeit unter dem Patronat Italiens einzuräumen, bewies, daß die italienischen Soldaten teilweise als Befreier begrüßt und aufgenommen wurden.

England spielt Juden gegen Araber aus

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

OE. Amsterdam, 7. August. Die Aufstellung einer „politischen Truppe“, die aus getrennt jüdischen und arabischen Infanteriebataillonen besteht, ist nun von der britischen Regierung amtlich bekanntgegeben. Dieser Beschluß ist ferngeleitet für die Bemühungen der Churchill-Regierung, in Palästina ein Gegenstück gegen die eingeborenen jüdischen Bevölkerung zu schaffen und gleichzeitig das Land endgültig den Juden auszuliefern. Kriegsminister James Grigg, der dem Parlament die Regierungsentcheidung bekanntgab, kann als Zeuge für die Absichten der britischen Regierung angeprochen werden; denn auf eine Anfrage erläuterte er die Meinung der Regierung dahingehend, daß „eine ansehnliche Gleichheit zwischen Juden und Arabern nicht unbedingt erforderlich“ ist. Man will also nach außen hin die Meinung äußern und nimmt einige Araber in die als Polizeitruppe für Palästina gedachte Truppe. Grigg erklärte, daß die Juden glaubt man ihren Einfluß über Palästina gestrichelt.

Der müstige Buchhändler

EINE ERZÄHLUNG VON HANS FALLADA

4. Fortsetzung

„Aber ich bin doch recht da“, widersprach er verlegen. „Es war doch auch für mich schwierig. Du müßt doch verstehen, Puppe — Friedel, meine ich.“
„Ja, jetzt bist du da“, sagte sie immer zorniger, und alle die so lange verunglückten Vormüher und Ankläger machten sich frei in ihr. „Jetzt, wo du siehst, daß mich Vater doch nicht aus dem Hause setzt, daß obwohl ich ein lediges Kind habe, jetzt brauchst du vielleicht, du kommst doch noch einbezogen in die Kaserne.“
„Du, püti, Friedel!“
„Wie kannst du dich unterziehen, zu mir hier zu sagen?“
„Und er wurde immer anfälliger und verlegener. Hundertmal kann ich zu dir püti sagen, und du nicht einmal zu mir.“
„Sie beinahe ich und ich bin zu mir.“
„Sie ganz dummes Ding, als du mit mir kamst, Sarri“, sagte sie dann. Und heilig. „Mein, nein, rede mir nicht, ich dumme war ich auch nicht, du dumme auch nicht.“
„Aber warum nicht ich, daß ich dir glaube habe, du meinst es wirklich ernst mit deinem Liebhaber.“
„Ich habe dich wirklich gern gemocht, Puppe, ebenwörtlich.“
„Ja, was du so fernhaben nennst. Wie fangeausen und hier dich gerührt beim Entzieten. Die Friedel Verlust ist auch keine eierne Jungfrau.“
„Ich habe nie.“
„Doch halt du Dein einziger Freund hat es mir hinterher erzählt. Und als dann die Nacht ankam und ich ganz allein und verzweifelt war, wer hat sich da bei der ersten kleinen Andeutung zurückgezogen, sich nicht mehr leben und sprechen lassen.“
„Ich müßte doch verstehen, Friedel! Sei

Mac Arthur gibt Stellungen auf

Die Japaner bezogen neue Stützpunkte im australischen Vordfeld (Drahtmeldung unseres Vertreters)

St. Stockholm, 7. August. Im Australien hat es großes Aufsehen erregt, daß nach den erkrankt samellen Erfolgen der Japaner auf Neuguinea — besonders nach der Überwindung des wichtigsten Stützpunktes Lae — nun auch noch neue Stellungen strategisch wichtiger Stützpunkte nördlich von Port Moresby an der Küste, New Guinea erlangt worden sind. In Australien ist man recht erbittert über die Stellung von Port Moresby. Man ist der Meinung, wie schwebende Berichte melden, daß man der Londoner Situation, wonach die neuen Erfolge der Japaner im australischen Raum nur ein Ablenkungsmanöver seien, keinen Glauben schenken dürfe. Man sei in Australien, so meldet der Londoner Berichterstatter von MacArthur, im Gegenteil durchwegs der Auffassung, daß Japan

auch heute noch stark genug sei, um nützlich nicht nur seine Angriffspläne gegen Australien selbst zu verwirklichen, sondern auch noch andere dazu anzusetzen.
Diese neuen, von japanischen Propagandisten gemeldeten Stellungen werden von englischer Seite am Festland in vollem Umfang hochgeachtet. Ein offizieller australischer Sprecher erklärte zur Frage der japanischen Erfolge im Gebiet von Buna und Buna auf Neuguinea, die Verteidigungspläne der Verbündeten ließen an dieser Hinsicht keine Zweifel. Die Verbündeten seien deshalb nicht imstande gewesen, ihre vorgesehene Stellungen zu halten.

Die Masse einer Sowjetdivision vernichtet

138 Sowjetflugzeuge abgejagt — 51 schwere Panzer vernichtet

Aus dem Führerhauptquartier, 7. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die Luftaufklärung verlor heute deutsche und rumänische Truppen den Feind bei großer Hitze und unter außergewöhnlichen Marschleistungen der Infanterie in Richtung auf Kasanow. Die an einem feindlichen Hauptquartier liegende Stadt Zimskowka wurde genommen. Schwere Truppen erreichten im Verhältnis aus den Substratentenden den Raum fünfzig Kilometer nordwärts Moskau. Weiter abwärts wurde die Masse einer sowjetischen Division bei einem Durchbruchversuch vernichtet. Zug und Panzerangänge der Luftwaffe zerschlugen die gegen Truppenbewegungen und Eisenbahnlinien der Sowjets an der Schwarzmeerküste, den Westabschnitten des Kaukasus und am unteren Donaukanal der Sowjets, die sich in Richtung auf Kasanow und Zimskowka bewegten. Die Luftabwehrung hatte einige Verluste. Durch Spreng- und Brandbomben entstanden Sach- und Personenschaden. Nachzügler und Panzerkräfte liefen über den angrenzenden Bosphorus ab.
Im Kampf gegen Großbritanniern besetzte die Luftwaffe ein getragenes Flugfeld südlich von Sidi Barrani in großer Höhe. Einziges Flugfeld im Sudan und Westafrika durch. — In der vergangenen Nacht richtete die deutsche Luftwaffe ihre Angriffe auf die Luftabwehr mehrerer britischer, der australisch-neuseeländischen Luftstreitkräfte. Die Luftabwehrung hatte einige Verluste. Durch Spreng- und Brandbomben entstanden Sach- und Personenschaden. Nachzügler und Panzerkräfte liefen über den angrenzenden Bosphorus ab.
Im Kampf gegen Großbritanniern besetzte die Luftwaffe ein getragenes Flugfeld südlich von Sidi Barrani in großer Höhe. Einziges Flugfeld im Sudan und Westafrika durch. — In der vergangenen Nacht richtete die deutsche Luftwaffe ihre Angriffe auf die Luftabwehr mehrerer britischer, der australisch-neuseeländischen Luftstreitkräfte. Die Luftabwehrung hatte einige Verluste. Durch Spreng- und Brandbomben entstanden Sach- und Personenschaden. Nachzügler und Panzerkräfte liefen über den angrenzenden Bosphorus ab.

Im südlichen Bereich wurden im Gebiet von Zimskowka ein sowjetisches Hauptquartier vernichtet, weitere Panzer und ein Eisenbahnzug zerstört. Im letzten Abend besetzte die deutsche Luftwaffe Flugzeuge auf der Höhe von Sidi Barrani, wobei Panzerstellungen im südlichen Sudan vernichtet wurden. In der Nacht vom 7. August wurden durch die Luftwaffe 138 feindliche Flugzeuge am Boden zerstört. Mehrere schwere Panzer wurden vernichtet. Mit eigenen Flugzeugen werden weitere Verluste.
Die deutsche Luftwaffe führte im Laufe des gestrigen Tages in großer Höhe Stöße gegen die Luftabwehr und Eisenbahnlinien der Sowjets an der Schwarzmeerküste, den Westabschnitten des Kaukasus und am unteren Donaukanal der Sowjets, die sich in Richtung auf Kasanow und Zimskowka bewegten. Die Luftabwehrung hatte einige Verluste. Durch Spreng- und Brandbomben entstanden Sach- und Personenschaden. Nachzügler und Panzerkräfte liefen über den angrenzenden Bosphorus ab.
Im Kampf gegen Großbritanniern besetzte die Luftwaffe ein getragenes Flugfeld südlich von Sidi Barrani in großer Höhe. Einziges Flugfeld im Sudan und Westafrika durch. — In der vergangenen Nacht richtete die deutsche Luftwaffe ihre Angriffe auf die Luftabwehr mehrerer britischer, der australisch-neuseeländischen Luftstreitkräfte. Die Luftabwehrung hatte einige Verluste. Durch Spreng- und Brandbomben entstanden Sach- und Personenschaden. Nachzügler und Panzerkräfte liefen über den angrenzenden Bosphorus ab.

Gewitterschwüle Konferenz in Moskau

(Fortsetzung von Seite 1)

brochen. Verhättnisse heran, so daß der Druck trotz des raschen Vormarsches und des immerwährenden Nachschubes nicht ab, sondern zunahm. Auf Seiten der Sowjets machte sich der Mangel an Panzern und schwerer Artillerie sehr ungünstig bemerkbar. Deshalb appellierte die Sowjetpresse unmittelbar an die Hilfe Londons und Washingtons.

Die Stimmung in Moskau befindet sich in der dort in Neuzeit eingetretene Nachdruck, daß Stalin mit einer neuen „Aubergensituation“ begonnen habe. Obwohl der Feind die erhaltenen Telegramme kurz gefaßt, geht daraus doch hervor, daß die „Aubergensituation“ gewagt hätten, Stalin auf die Möglichkeit der Fortführung des bereits verlorenen Krieges aufmerksam zu machen. Anhanden in Moskau wurden die Nachrichten des ehemaligen zaristischen Meeresminister der politischen Gefahren verlobt und erschaffen. Stalin wolle unter dem Vorwand die „Aubergensituation“ in Moskau machen, und immer noch Stalin Widerstand gegen die deutschen Truppen aufstellen.

Spätrupp- und Artilleriefähigkeit

Rom, 7. August. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

„Spätrupp- und Artilleriefähigkeit auf der ägyptischen Front. Die Luftwaffe der Achse richtete ihre Angriffe gegen das feindliche Artillerie- und Panzerregiment in der Gegend von Bahariya. Mehrere schwere Panzer wurden vernichtet.“

Der jüngste Mittelreuzträger

Berlin, 7. Aug. Der Führer verlieh das Mittelreuz des Eichen Kreuzes an Grenadier Günther Dalm. Grenadier Günther Dalm, am 27. August 1923 als Sohn in Elze (Kreis Wolfen) aus einem Bauernvermögen geboren, ließ sich nach dem Besuch der Volkshochschule in Elze in die Wehrmacht einreihen. In der ersten Artillerie- und Panzerregiment 7 Kampfbatterien der Briten ab. Durch seine hervorragende Tapferkeit und sein großes Ausdauer hat er entscheidend zur erfolgreichen Abwehr des feindlichen Durchbruches beigetragen. Günther Dalm ist der erste Mittelreuzträger im Mannschaftenstand und der jüngste im Deer.

Vergebliches Bemühen



Die Einbruchstelle an der Südfront kann nicht abgedämmt werden.

Politische Rundschau

Der Führer verleiht das Mittelreuz des Eichen Kreuzes an Leutnant Reichow, Zugführer in einem Luft-Regiment.

Nachdem er tags zuvor seinen 51. Geburtstag feierte, hat am 31. Juli im Westen der Mittelreuzträger Leutnant Reichow, Zugführer in einem Luft-Regiment.

Die deutsche Luftwaffe hat im amerikanischen Gebiet Stellungen erobert und vernichtet worden. Unter den zerstörten Stellungen befindet sich auch ein Bereich am 27. August zerstörten Produktionsbetriebs zum Eintritt in den Krieg gegen die Sowjetunion im Jahre 1941.

Die ägyptische Regierung wies in einer sehr kategorisch gehaltenen Note an den Gesandten der Vereinigten Staaten von Nordamerika das Ansuchen des amerikanischen Botschafters in Kairo, die amerikanische Luftwaffe, die von Nordamerika vorgeschlagenen Kampfflugzeuge und Bombenflugzeuge abzugeben.

Die ägyptische Nationalfrontführer Schach Duffein ist aus einem britischen Konzentrationslager entflohen.

Ein englisches Militärgericht in Kairo beurteilte vier ägyptische Staatsangehörige zum Tode durch Erschießen. Es sind die ersten Schwurgerichtsurteile, die ein ägyptisches Militärgericht in einem ägyptischen Staat ergreift.

Das englische Unterhaus ist einig in die Sommerferien geschickt worden die einen Monatslang dauern sollen. Die Abgeordneten werden entschuldigend entschuldigt, daß es ihnen trotz vielerorts getroffenen Maßnahmen nicht gelungen ist, von einem Regierungsvertreter, geschweige denn von Churchill, eine Erklärung über den Stand des Krieges zu erhalten.

Der Herzog von Gloucester, der Bruder des englischen Königs, hat seine eierne Krone nach Indien begeben und ist wieder nach England zurückgekehrt. Auf der Reise nach Indien befindet er sich in Indien.

Die laufende Unruhezeit breitet sich in den westlichen Gebieten aus. Die Unruhezeit breitet sich in den westlichen Gebieten aus. Die Unruhezeit breitet sich in den westlichen Gebieten aus.

Die in Katalan zusammengedrückte fünfte große Besatzung der autonomen Bundesregierung der Sowjetunion hat die Katalan zum Verbleiben genehmigt.

Gesandtschaftler: Gerhard Blum — Botschaftler: Dr. Karl-Heinz Wolf — Druck und Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G. m. b. H. — Vertriebsstelle: Leipzig

den hingenommen, wenn ich so nie gedacht hätte.“
„Aber der Kopf unruhig bin und Herz: wenn er nur einmal wenigstens den Wortlaut hätte geben hören! Aber die Käfige haben ganz abends von der kleinen Artilleriebesatzung. „Ein Löwe“, sprach der Herrmann zu seiner Tochter, die gar nicht mehr an seinem Bein saß. „Ein Löwe“, sagte er, gleichgültig, ob einmal frei gewesen oder in Gefangenschaft geboren, trägt immer den Namen seines Vaters in der Welt. Das heißt, was du mit ihm nun kannst, ist, daß du ihn beschützt, daß er diesen Traum selbstverwirklicht. Viel weiter und tiefer als ich hier sein Traum, der verachtet nie. Ich bin überzeugt, keiner von euch hat je daran gedacht. Ein Löwe wird nie einem Menschen geboren, ihn adoptieren und haben, der seinen Traum nicht verwirklicht.“
„Du adre Sie“, sprach Berner Dachs und tat entschlossen einen Schritt näher zur Tochter. „Aber ich kann mich doch nicht zu Ihnen Vorlesungen äußern.“
„Wahrscheinlich“, sagte sie.
„Nicht in dem Sinne, verachtet Fräulein Kippelring“, beiläufig, sagte Berner Dachs, „wenn Sie mich die müde Witwe am Abend über den Kadettentisch, Aufsteigend verstand die Velleiter in der Tiefe. Aber ich bin noch einer Aufgabe verpflichtet, von der ich mit meinem Dachs nicht ablassen werde. Wie ist nicht diese Aufgabe erledigt.“
„Sie sind ein Narr!“ sprach Fräulein Kippelring kalt und doch aufwendend. „Die Aufgabe ist erledigt, was Sie nicht wissen, Duachs! Wie ein Entzug warten Sie auf unzulässige Selbstenheiten, wie ein kleines Mädchen warten Sie auf den Prinzen, der es in der achtundzwanzigsten Minute auf sein Bett bringen soll. Ich habe Sie mit einer ohne Selbstenheiten und ohne Bräut-

erfüllt. Es ist eine ganz niedrige Rechnung. Ganz mit Leben und Laster. 2000 Mark für ein Mädchen mit einer Vereinbarung von 4 Prozent an.“
„Auch in den nächsten Jahren brauchen wir es auf 5/4 Prozent, Fräulein Kippelring!“
„Aber es handelt sich hier nicht um niedrige Berechnung, es handelt sich um eine Aufgabe! Seit zwanzig Jahren trage ich einen Traum im Herzen.“
„Seit zwei Jahren bin ich Velerin Albert Selbstenheiten“, antwortete Fräulein Kippelring entschlossen. „Aber nicht Ihrer Bücher wegen!“
„Wahrscheinlich machte einen talentierten Angriff auf den Geliebten.“
„Es hilft Ihnen alles nichts, ich habe gelernt Dank und Leben und damit Sie von Franz Rathhof gekauft; jetzt müssen Sie mich beiraten. Siehen Sie doch nicht so feige.“
„Du siehst das Kind nicht an!“ rief das Mädchen zornig. „Es ist hoch schlümpfelig, das ist nicht, ein Fräulein ist kein Vater.“
„Es wird noch andere Männer als dich auf der Welt geben, Sarri. Männer, die verstehen, daß ein junges Ding nun gewußt ist, auf das Bedacht von zu einem wie ich bin.“
„Aber ich habe Sie mit einem Vater haben, auf den ich mich verlassen kann.“
„Aber ich bin doch der Vater, Puppe.“
„Aber Sie sind ein Mann, wie Sie nicht erinnern.“
„Es ist mein Kind, meines ganz allein.“
„Ich kann mich doch ändern, Puppe. Ich habe mich schon geändert, ganz bestimmt. Ich habe mich schon geändert, ganz bestimmt. Ich habe mich schon geändert, ganz bestimmt.“
„Der Kranke hatte gemerkt, daß er im Wohnzimmer allein lag. Das Bettchen, seine Füße zu sehen, war höher als sonst. Er sah sich um. Er sah die Hände über den Bettrahmen. Fortsetzung folgt.“

Die Sonde

8. August

Clausewitz siegt

„Kanonen und Gelangene sind jederzeit als die wahren Träger des Sieges betrachtet worden und zugleich als die Maßstäbe desselben, weil sich an ihnen der Umfang unzweifelhaft kundtut. Selbst der Grad der moralischen Überlegenheit geht daraus besser hervor, als aus irgendeiner anderen Veranschaulichung.“ Diese Worte des Generals Karl von Clausewitz, der als Scharnhorts Freund und Mitarbeiter zu den Neuschöplern des preussischen Heeres zählt, sollten heute sich diejenigen entsinnen, die das Ende des Feldzugs im Osten von der Seite des Raumes und den Friedensschluß von der Breitenrand der Weltkarte abzulesen glauben; die das Land zwischen alter Interessengrenze bis zum Donknie abmessen und in der Fortsetzung bis zum Ural Zirkelschluß mit Zeitspanne multiplizieren, um ihre Gleichung zu lösen, die nie aufgehen wird. Denn heute weniger denn je entscheiden Raum und Zeit den Kampf um die Überwindung, ganz andere Voraussetzungen gegeben sind als ehe dem. Die Fehlkalkulation ist die gleiche, die man mit den ersten Schneeflocken im Feindlager anstellte. Daß Napoleon einst kaum mehr als die Muskelkraft eines Mannes, die er zur Verfügung hatte, um diese beiden Wertmesser eines russischen Feldzugs für sich entscheiden zu können, war sein Verderben. Inzwischen haben Physik und Chemie schier unbegrenzte Möglichkeiten eröffnet. Ein Mann kann selbst in diesen Raumweiten so versorgen, ausrüsten und verpflegen zu können, daß es jedem Ansturm, dem der Elemente wie dem des menschlichen Gegners, gewachsen ist. Und an der Spitze der deutschen Wehrmacht steht der Feldherr, der seine Kriegsmaschine so vollständig und modern ausstattete, wie es nur irgend möglich war, und in die Motor wirkende Lenkkräfte der Technik alles einfließen lassen konnte. Die Technik der Kriegsmaschine ist nicht nur die doppelte Umfassung nach dem Vorbild von Cannä und die stete Dezimierung des Gegners als die wahre Stiefelsohle nach Clausewitz. Nicht daß die deutsche Wehrmacht am Krenel aufrecht, muß entscheidend sein, sondern daß der deutsche Soldat dort sein MG, bedient, wo es gilt, die bolschewistische Kraft zu zermürben. So war die starre Front des Winters 1941 ein „Grad der moralischen Überlegenheit“ wie jetzt der Vormarsch nach dem Süden. Und die deutsche Standhaftigkeit bei Rabeu, im Wolchow-Abchnitt oder vor Leninград ist zur Zeit nicht weniger entscheidend, weil es den sowjetischen Ansturm im eigenen Blut erstickt, wie der Vorstoß in Gebiete, wo es dem Feinde wertvolle Rohstoffquellen und Industrien zu entreißen gilt. Des Gegners Kraftzerpflünder ist hier wie dort gegeben.

Nefn, Landgewinn ist letztlich nicht der Maßstab für den Erfolg, er ist die Kräfte für die Verteidigung. Oder wollte ein gar, weil er nur so das Ende sieht, vor Washingtons Toren ziehen? An Kanonen und Gelangenen mißt Clausewitz den Umfang des Erfolges. Wir müssen ihn im Hinblick auf die Amerikaner nach Brutto-Register-Tonnen, von denen an die 20 Millionen der Meeresgrad bereits geschluckt hat, und glauben, daß wir so auch Raum und Zeit bezwingen. Nicht wenn es sein wird, ist der Gewinn letzter Schluß, sondern daß es sein wird, gibt den Ausschlag. schu.

Neue Erdölpolitik

Bukarest, im August

Die rumänische Regierung hat in einer der letzten Kabinettsitzungen ein neues Erdölgesetz angenommen, durch das die systematische Erschließung der noch nicht erschlossenen Erdölquellen in Angriff genommen werden soll. Das rumänische geologische Institut veranschlagt die erdölhaltige Fläche Rumäniens auf insgesamt zwei Millionen Hektar, die sich wie ein Gürtel am Außenrand der Karpaten entlangziehen. Nur 900 000 Hektar sind bisher erschlossen und der Produktion zugänglich gemacht worden, vor allem in den beiden Erdölzentren von Ploest und Buzau. Von den übrigen einnahmeh Millionen Hektar werden jetzt durch das neue Gesetz zehn bis zwölf Bergwerksgebiete von je 10 000 bis 30 000 Hektar abgezogen und der Schürfung übergeben.

Schon aus dem 18. Jahrhundert sind Gesetze bekannt, die die Ausbeutung der Erdölquellen regeln. Eine erstmalige Ordnung der Besitz- und Schürfrechte in modernem Sinne erfolgte Ende des 19. Jahrhunderts. Die Auffassung, daß alle Bodenschätze und damit auch das Erdöl Eigentum des rumänischen Staates seien, setzte sich jedoch im Bergwerksgesetz von 1924 durch. Die darin bereits erhobene Forderung, alle Erdölgesellschaften innerhalb von zehn Jahren zu nationalisieren, konnte jedoch nicht durchgeführt werden. Das ausländische Kapital erwies sich als noch stärker als der rumänische Staat. Es waren englische, amerikanische, holländische, belgische und französische Banken, die die rumänische Erdölindustrie beherrschten und den Versuch der Rumänen, diese Industrie zu nationalisieren, durch ihre Politik ziele vor allem darauf hin, die Monopolstellung des nordamerikanischen und niederländischen Erdöls aufrechtzuerhalten.

Mit dem neuen Gesetz hat sich der rumänische Staat nunmehr verpflichtet, die noch vorhandenen reichhaltigen Lager gesichert. An jeder neuen Schürfung müssen fünfzig kleine rumänische Gesellschaften mit 25 v. H. beteiligt werden. In wenigen Jahren wird Rumänien damit in der Lage sein, ein von Ausland völlig unabhängige und leistungsfähige eigene Erdölindustrie besitzen. W. M.

Namen der USA

Schwere Schläge haben die japanischen Marinestreitkräfte der nordamerikanischen Kriegsflotte im Verlaufe dieses Feldzugs schon zugefügt. Und mancher Name eines USA-Schlachtschiffes, das das Kaiserlich-japanische Hauptquartier als versenkt melden konnte, weckte dann bei uns eine geologische Schenkelrede. Denn ebenso wie die „Arizona“, „Oklahoma“ oder „West-Virginia“, die einst zur nordamerikanischen Pazifikflotte gehörten und von den Japanern bei Pearl Harbour auf Hawaii versenkt wurden, tragen die meisten in den USA-Flotteneinheiten fahrenden Schiffe Namen nordamerikanischer Staaten oder Städte. Beschäftigt man sich einmal etwas näher damit, so wird man zugleich noch manchen geschichtlichen Zusammenhang kennen, die Entwicklung der „United States of America“ (USA) aus britischen, französischen, spanischen, holländischen oder indianschen Besitzungen.

So erhielt einer der südatlantischen Staaten der USA, West-Virginia, seinen Namen zu Ehren der „jungfräulichen Königin“ (Virginia), der Königin Elizabeth von England, während man dem Staat und der Stadt New York den Namen des Herzogs von York verlieh, der von seinem Bruder Karl II. von England das Gebiet zum Geschenk erhalten hatte. Einer der mittleren Staaten der USA, Pennsylvania, verdankt seine Gründung dem Quäker William Penn, dessen Namen an noch heute in Frankreichs Ursprung sind die Bezeichnungen der beiden Staaten Louisiana und Vermont. Louisiana, als südwestlicher Mittelstaat am Golf von Mexiko gelegen, wurde seit 1681 von den Franzosen erlorscht, besiedelt und nach King Louis XV. benannt. Das Vennont (franz. vent mont = grünes Gebirge) liegt im Westflügel der nördlichen Apalachen und wurde 1791 als selbständiger Einzelstaat in die Vereinigten Staaten aufgenommen.

Der Indiansprache entnommen ist die Namensgebung für den Staat und Fluß Mississippi, die etwa die Bedeutung „Vater der Ströme“ in sich trägt, während Kentucky im Indiansprache (kain = tuk - ae) soviel wie „an der Flußquelle“ bedeutet. Der größte Strom im Norden Kentuckys, der Ohio, heißt in der Sprache des Pawnee-Indians „reisender Fluß“.

Einige spanische Einflußquellen werden ebenfalls noch sichtbar. Hierzu sei nur auf den südlichsten Staat der Vereinigten Staaten, Florida, hingewiesen, der 1513 von den Spaniern entdeckt wurde. Die spanische Bezeichnung florida (blumenreich) zeugt für die reiche Vegetation dieses Landstriches, was auch in Colorado, Name für Staat, Fluß und Gebirge (spanisch colorado = dunkelfarbig), und in Arizona, einem Staat im Südwesten der Vereinigten Staaten, der im 16. Jahrhundert von den Spaniern besiedelt wurde, liegt (spanisch arido zona = dürre Landstrich), m.

Vom Wams zur Feldbluse

Das Ehrenkleid des Soldaten in seiner Entwicklung

Von Hauptmann Dr. Theodor Grumbt

Jeder Soldat ist stolz auf seine Uniform. Er liebt und pflegt sie; ja, er hält auch in und nach ernstlichen Situationen des Kampfes darauf, daß sie in wenig als möglich beschädigt wird und sozusagen das Ziel, was bald wieder in Erfüllung kommt. Denn er weiß, daß sich mit seiner Uniform fast jeder ein Teil des Ansehens verbindet, das ihm verleiht und seiner Truppe vom Kameraden, wie vom der Bevölkerung, Ehre erbracht wird. Aber nicht nur das; der rechte Soldat ist sich auch dessen bewußt, daß er in seiner Uniform, im Ehrenkleid des Soldaten, ein autotes Stück ruhmvoller, deutscher Soldatentat mitführt. Jeder Teil der soldatischen Uniform stiftet auf eine Jahrhunderte alte Geschichte zurück, die ihn bald nach ästhetischen, bald nach zweckmäßigen Gesichtspunkten gefaltet und wandelte, wie es Geschick und Geschlechts der Zeit und der kriegerischen Ereignisse gebieten erheben ließen.

An den Anfangsstadien deutscher Wehr- und Heeresgeschichte, für die noch Unterlagen vorhanden sind, kann man freilich von einer Uniformierung und von Rang- und Gradabzeichen noch nicht sprechen. Die Anfänge der damaligen Kriegsbereitungen lieferten sich nach Belieben. Zum ersten Male trat in Deutschland im Anfang des 16. Jahrhunderts eine Truppe in einigermaßen einheitlicher Tracht auf, als man ein Schützenkorps, die von der Reichsstadt Mühlberg dem Kaiser Maximilian für seinen italienischen Feldzug unter dem Feldhauptmann Willibald Pirheimer zur Verfügung gestellt wurde. Diese Männer trugen rote Hüfte und weiße, einfarbige, die sich wohl aus der Mühlberg erklärte, Wappfarben bei. Derwinnungen möglichst unklar zu machen, um neu hinzukommende Freiwillige nicht abzuleiten.

Die Häufigkeit kriegerischer Auseinandersetzungen und die Höhe der Verluste, die dadurch entstanden, daß Freund und Feind gleichermaßen entsetzender Merkmale nicht voneinander unterscheiden konnten, drängten immer stärker dazu, den Truppen Uniformen und Abzeichen zu erteilen. Man es doch beizubehalten, noch zu der Schlacht bei Tewershausen 1538 vor, daß die Kaiserlichen und auch die Truppen des Kurfürsten Moriz in ihren eigenen Weihen ein Bildband anrichteten, weil ihnen Erkennungszeichen nicht zu Gebote standen. Die Kämpfe trugen im Dreißigjährigen Kriege wiederholt als Unterscheidungsmerkmale Strömungen an den Hüften. Kräftig war es in der österreichischen Armee üblich, vor

Schlachtbeginn sich ein Feldzeichen aus grünem Eisenblech anzulegen. Ein grüner Wams wurde bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts von den preussischen Offizieren zur ersten Felduniform getragen.

Im Brandenburg unter dem Druck des Preußen eine Truppenmacht angemessen stand vor, ordnete der Kurfürst Wilhelm III. von Preußen, der von Kurfürst Georg Wilhelm mit der Aufstellung des Heeres beauftragt war, dessen einheitliche Kleidung an. Die Mannschaften erhielten blaue, bis zu den Knien reichende Hülfsröcke, weiße tuchene Anzügen, gewirte Strümpfe und einen breiten, weichen Lederschnallen Gürtel. Die Uniformierung wurde durch die Uniformierung der Offiziere erlebten brandenburgischen Truppen beherrschend in einem Hinsicht, weichen blauen. Die Uniformierung unterschieden sich durch farbige Vangestreifen an den Hüften und Hüften und von den Hüften herabhängende Hüften und Schürze, die sogenannten „Reithosen“, aus deren sich die Fahngarniture der Adjutanten und Generale entwickelt haben. Die Abzeichen der Offiziere lieferten ersten brandenburgischen Truppen beherrschend in einem Hinsicht, weichen blauen. Die Uniformierung unterschieden sich durch farbige Vangestreifen an den Hüften und Hüften und von den Hüften herabhängende Hüften und Schürze, die sogenannten „Reithosen“, aus deren sich die Fahngarniture der Adjutanten und Generale entwickelt haben. Die Abzeichen der Offiziere lieferten ersten brandenburgischen Truppen beherrschend in einem Hinsicht, weichen blauen.

Unter Friedrich I. von Preußen war die Vereinheitlichung der soldatischen Felduniform schon außerordentlich weit gediehen. Bereits im Beginn seiner Regierungszeit ergriff Friedrich der Große eine radikale Anzahl neuer Truppenteile, die in ihren Uniformen und Abzeichen alle ihre Befehlsbereiche zuwählen. Er führte auch auf der Grundlage der Erfahrungen der amerikanischen Befreiungskriege eine Reorganisation der Uniformierung durch, die für eine fernere Zukunft große Bedeutung behalten sollte. Entsprechend der veränderten Kampfmuster im Gelände wurden die Uniformen farbigerer Uniformen mit Uniformen beibehalten, die der durchschnittlichen Umgebung im Feld angepaßt hatte und unauflöfliche Farben anwies. Man kann sich leicht denken, was einem Verfechter des Feldgrau sprechen. Das weiße Gebirgsgrau wurde immer mehr gelblich und blieb in dieser Färbung bis in die Gegenwart ein Kennzeichen der Infanterie.

Die Bedeutung der friedenstiftenden Aufgabe in den unpopulären Kriegen und die dabei gemachten Erfahrungen führten unauflöflich zu einer Vereinfachung der Uniformierung. Die bis nach dem Ende der Uniformierung nicht gewordenen zwölf veränderten Farben der preussischen Infanterieregimenter wurden einem weniger Farben, die je nach Provinzangehörigkeit der Truppenteile bestimmt wurden. Eine einheitliche Grundfärbung der Uniformierung der preussischen preussischen Armee Friedrich Wilhelm II. lieferte infolgedessen an ähnlichen Mangel der dazu erforderlichen Ausstattungsstücke. Zu Beginn des Freiheitskrieges 1813 war nicht ein einziges Bataillon noch Vorführer geblieben.

Im großen und ganzen ist seit den Tagen Friedrich Wilhelm IV. bis zu Ausbruch des Weltkrieges der Grundcharakter der Uniformierung des deutschen Militärs und seine Abzeichen beibehalten geblieben. 1849 wurde der Schwarzwald in der preussischen Armee eingeführt, der erst der Feldgrau nach ablösen sollte. Seit 1867 erhielten die Mannschaften in der Armee des Norddeutschen Bundes einheitliche Farben. Auch Preußen, Preußen und schließlich letztere der Feldgrau, aber erst im 1846 zurück.

Seit der Reformbewegung bildete die vorantastende Vereinfachung der Ausstattung des Soldaten im Kriege das ausschlaggebende Moment. Es entsand aus dem bunten und vielfältigen Uniformen der Feldgrauen von Feldgrauen und Unteroffizieren in allen Gendern eine einheitliche, schlichte Soldatenrüstung, deren Teile im Zeitlich und räumlich in der Farbe kaum noch Unterscheidungsmerkmale aufwies. In Deutschland wurde das Feldgrau, in Frankreich das Horizontale, in Rußland eine Kombination von Grün und Braun, in England das Feldgrau einheitlich. Der erste deutsche Feldgrau einheitlich, der sich bis in die Gegenwart erhalten hat.

Mit Reorganisation vom 1. Januar 1901 wurde die Vereinfachung der Reichsarmee geregelt. Sie ist im wesentlichen von der Wehrmacht des Großdeutschen Reiches übernommen worden. Am 14. März 1903 erhielt der Kaiser den Befehl, daß die Angehörigen der Wehrmacht an der Dienstmiete die Reichsarmee in den Farben der Reichsarmee tragen sollten. Entsprechend wurde das Feldgrau als einheitliche Uniform vereinheitlicht. Die Landesoffiziere hielten festher wie. Auf der rechten Seite von Feldblusen und Waffenrocken wurde das Feldgrau vereinheitlicht. Die Uniformen der Luftwaffe ergriffen ihre besondere zweifelhafte Ausgestaltung, wenn sie auch denen der Wehrmacht angepaßt wurden. Für die Marineuniform gilt das gleiche.

Köpfe zur Zeit:

Oberbefehlshaber der Alliierten

In dem Tauschen zwischen Washington und London um die Person eines alliierten Oberbefehlshabers, der die militärischen Anstrengungen beider Länder in Einklang bringen soll, orientiert sich die USA wieder einmal als die Stärkeren. England schließt bei den Vorschlägen von vornherein scharf ab, das das Sündenregister seiner Generale viel größer ist als das der Nordamerikaner, die in reichlicheren Zahlen Kriegskrieg hinter sich haben. Churchill soll sich deshalb bei seinem letzten Besuch in Washington mit dem Kanadier Mac Naughton begnügen haben, um wenigstens den Briten den Vorzug eines reichlichen hohen Kriegskrieg zu geben. Und er erscheint nun als der Geeignete, die die Leitung des Invasionsunternehmens in Europa anvertraut werden soll.

Wozu die Welt ist auf dem Mann, von dem man in den Staaten sagt, daß er „so Unerhörtes in der Ausbildung des modernen Heeres geleistet hat“. General Marshall. Seine Popularität verankert der 62jährige allerdings wohl eher einer wortgewandten Zunge, die auch mit dem Parlament umzugehen versteht; denn zu den Schwergewichten und Zurückhaltenden gehört er nicht. General Marshall nicht. Er hat als Generalstabschef der USA-Armee seinem Präsidenten, der eine Anknüpfung führte, als ob er ein Heer und Flotte schon voll aufgerüstet seien, auch wiederholt deutlich zu verstehen gegeben, daß er für Amateurstrategie am jeden Preis zu haben ist. Sondersollt auf der Atlantikfronten im August 1941 Churchill den sofortigen Kriegseintritt Nordamerikas forderte, hat er mit Rücksicht auf Japan zur Zurückhaltung geraten. Die Indiskretionen der „Chicago Tribune“ vom 5. Dezember 1941 lassen sogar erkennen, daß es Marshall in dem auf der „Potomac“ vereinbarten Kriegsplan durchsetzte, daß eine Verschlingung von USA-Truppen erst für 1943 in größerem Maße erfolgen sollte. Noch trüher wuch er sogar schroff von Roosevelts Standpunkt ab, der seit 1937 aus innerpolitischen Gründen schwarzsehend von Invasionsgefahr durch unsere Verteidigungspläne als „höchst einfach“, sagte er und trat für ein kleines Berufsheer von 250 000 Mann ein.

hinter dem lediglich weitere 350 000 Mann moderner Waffen und 2000 Flugzeuge zur Abwehr feindlicher Luftangriffe bereitstehen sollten. Das hinderte den sachlichen Rechnung allerdings nicht, einen beizubehalten, der kriegerischer Präsident 1940 die allgemeine Wehrpflicht verlangte und das Heer zunächst auf 1,6 Millionen gebracht wissen wollte. Freilich, noch im vorigen Jahr erwies sich dieses Volkstum bei dem Erhebungsmanövern als untauglich, und rücksichtslos verschickete Marshall ein Drittel des Offizierskorps. Man kann dem ehemaligen Kadetten des Virginia-Instituts gewisse Erkenntnisse nicht in Abrede lassen. Die Massenheeres sicher nicht absprechen, 1918 hatte er als Generalstabschef der ersten regulären Division der USA-Truppen und später des ganzen nordamerikanischen Expeditionskorps in Frankreich Gelegenheit, sie sich anzueignen. An der Argonnenoffensive wirkte er in dieser Eigenschaft mit. Foch war damals allerdings empört über die Schonung, die die Amerikaner den französischen Truppen gaben, während die Franzosen am Verbluten waren. Vielleicht bleibt es den Engländern vorbehalten, einmal dethronisch über gelautet zu sein, zumal sie inzwischen mehr und mehr zum Heilspolk Roosevelts gedrückt wurden, und ihnen nun sogar seinen Mann vorgesezt hat. Eine trischtröliche Feldzugsbegeisterung scheint Marshall, der vor Bekleidung des höchsten Amtes in der nordamerikanischen Armee stellvertretender Leiter der Operationsabteilung im Generalstab war, jedenfalls nicht mitzubringen. Gerade die Erinnerungen an 1918 werden den nüchtern absehenden Oberkommandierenden sagen, daß sich eine neue Front begeben besprechen als durchführen läßt. Und, wenn schon ein mit allen Schikanen ausgerüstete Millionenheer bereit stünde (nur ein Zauberer vermöchte in zwei Jahren diese Aufgabe zu lösen), das Schlachtfeld wäre noch immer nicht gegeben und der Transport über den Atlantik nicht überwinden. Ein einheitliches Oberkommando allein ver bürgt noch längst nicht das Alleinvertretend schu.



Genl. Atlantic

Unsere Kurzgeschichte

Wortspiele, die Geschichte wurden

Von M. Schwartz

Als die Luftschiffe nach in den Abend...
Als in Berlin, es war gegen Ende des 18. Jahrhunderts...

Aus der Wirtschaft

Was die notwendigen Vorbeuge handeln. Der
Wirtschaftsminister hat die wichtigsten Maßnahmen...

Wirtschaftsminister hat die wichtigsten Maßnahmen
über die notwendigen Vorbeuge...

Deutsche Anwalts- und Notariatsvereine
(Verwaltung) hat sich am 1. August 1942...

Blick in die Welt

Verstorbene Verurteilung. Freitag, 1. August
1942. 46 Personen...

Deutsche Anwalts- und Notariatsvereine
(Verwaltung) hat sich am 1. August 1942...

Als in Berlin, es war gegen Ende des 18.
Jahrhunderts...

Turnen - Sport - Spiel
Amateurvereine in Magdeburg

Deutsche Anwalts- und Notariatsvereine
(Verwaltung) hat sich am 1. August 1942...

Verstorbene Verurteilung. Freitag, 1. August
1942. 46 Personen...

Als in Berlin, es war gegen Ende des 18.
Jahrhunderts...

Turnen - Sport - Spiel
Amateurvereine in Magdeburg

Deutsche Anwalts- und Notariatsvereine
(Verwaltung) hat sich am 1. August 1942...

Verstorbene Verurteilung. Freitag, 1. August
1942. 46 Personen...

Als in Berlin, es war gegen Ende des 18.
Jahrhunderts...

Turnen - Sport - Spiel
Amateurvereine in Magdeburg

Deutsche Anwalts- und Notariatsvereine
(Verwaltung) hat sich am 1. August 1942...

Verstorbene Verurteilung. Freitag, 1. August
1942. 46 Personen...

Familien-Anzeigen
Martha, Die Geburt eines gesunden
Töchterchens...

Halle (S.), Schlossstr. 13.
Am 4. August 1942 erheblen
wir die für uns...

Halle (S.), Bruckdorfer Str. 2.
Am 8. August 1942.
An demselben...

Gesunden
Haarwuchs
durch das nicht fettende
Schuppen- und
Haarverlust...

Familien-Anzeigen
Meine Verlobung mit
Präzilein
Falicatus Paschen...

Halle (S.), Henriettenstr. 29.
Am 2. August 1942 erheblen
wir die für uns...

Halle (S.), Zepelinstraße 12.
den 7. August 1942.
Nach schwerstem...

SEIT 35 JAHREN
DARMOL-WERK
Dr. A. L. SCHMIDGALL
CHEM. PHARM. FABRIK WIEN

AMTICHE ANZEIGEN

Obst.

1. Vom 8. 8. 1942 können auf die Abschnitte 4, 12 und 13 der Kontrollkarte für besondere Aufsätze mit schwerem Druck je ein Obst aller Art ausgegeben und besetzt werden. Ein Anspruch auf Lieferung einer bestimmten Sorte Obst kann vom Verbraucher nicht erhoben werden.

2. Der Abschnitt 7 ist vom 8. 8. 1942 nicht gültig. Die Abschnitte 14, 15 und 18 sollen völlig wefallen. Sie sind von den Verteilern bevorzugt zu belegen. Vorzugsweise weitere Abschnitte sind unzulässig. Halle, 7. 8. 1942.

— Ernährung- und Wirtschaftsmitt. —

Betz. Aktive Diphtherie-Schutzimpfung von Kleinkindern.

Abmündungen von Kleinkindern zur Vorname der aktiven Schutzimpfung gegen Diphtherie werden in der Zeit vom 1. August bis zum 1. September in den Monaten Juli und August an jedem Freitag von 8-12 Uhr entsprechend den Anordnungen des Namens, Vornamens und Geburtsdatums der Kleinkinder an schriftlich erfolgen.

Als Kleinkinder gelten Kinder vom vollendeten 1. Lebensjahre an bis zum Schuleintritt.

Die angemeldeten Kleinkinder werden zur aktiven Diphtherie-Schutzimpfung schriftlich vorgeladen. Halle (Saale), am 19. Juli 1942.

Gesundheitsamt der Stadt Halle (S.)

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Im Sonntag, 8. August, 10 u. Trinit. Kollekte zur Verfügung der Kirchenkreise und Kirchengemeinden.

U. I. Frauen (Marktkirche) 10 u. Karaw. M. 18.30 Orgelkonzert. K. Böhmer — Utrata 10 Bartholomäus.

10 u. 11.30 u. 12.30 u. 13.30 u. 14.30 u. 15.30 u. 16.30 u. 17.30 u. 18.30 u. 19.30 u. 20.30 u. 21.30 u. 22.30 u. 23.30 u. 24.30 u. 25.30 u. 26.30 u. 27.30 u. 28.30 u. 29.30 u. 30.30 u. 31.30 u. 32.30 u. 33.30 u. 34.30 u. 35.30 u. 36.30 u. 37.30 u. 38.30 u. 39.30 u. 40.30 u. 41.30 u. 42.30 u. 43.30 u. 44.30 u. 45.30 u. 46.30 u. 47.30 u. 48.30 u. 49.30 u. 50.30 u. 51.30 u. 52.30 u. 53.30 u. 54.30 u. 55.30 u. 56.30 u. 57.30 u. 58.30 u. 59.30 u. 60.30 u. 61.30 u. 62.30 u. 63.30 u. 64.30 u. 65.30 u. 66.30 u. 67.30 u. 68.30 u. 69.30 u. 70.30 u. 71.30 u. 72.30 u. 73.30 u. 74.30 u. 75.30 u. 76.30 u. 77.30 u. 78.30 u. 79.30 u. 80.30 u. 81.30 u. 82.30 u. 83.30 u. 84.30 u. 85.30 u. 86.30 u. 87.30 u. 88.30 u. 89.30 u. 90.30 u. 91.30 u. 92.30 u. 93.30 u. 94.30 u. 95.30 u. 96.30 u. 97.30 u. 98.30 u. 99.30 u. 100.30 u. 101.30 u. 102.30 u. 103.30 u. 104.30 u. 105.30 u. 106.30 u. 107.30 u. 108.30 u. 109.30 u. 110.30 u. 111.30 u. 112.30 u. 113.30 u. 114.30 u. 115.30 u. 116.30 u. 117.30 u. 118.30 u. 119.30 u. 120.30 u. 121.30 u. 122.30 u. 123.30 u. 124.30 u. 125.30 u. 126.30 u. 127.30 u. 128.30 u. 129.30 u. 130.30 u. 131.30 u. 132.30 u. 133.30 u. 134.30 u. 135.30 u. 136.30 u. 137.30 u. 138.30 u. 139.30 u. 140.30 u. 141.30 u. 142.30 u. 143.30 u. 144.30 u. 145.30 u. 146.30 u. 147.30 u. 148.30 u. 149.30 u. 150.30 u. 151.30 u. 152.30 u. 153.30 u. 154.30 u. 155.30 u. 156.30 u. 157.30 u. 158.30 u. 159.30 u. 160.30 u. 161.30 u. 162.30 u. 163.30 u. 164.30 u. 165.30 u. 166.30 u. 167.30 u. 168.30 u. 169.30 u. 170.30 u. 171.30 u. 172.30 u. 173.30 u. 174.30 u. 175.30 u. 176.30 u. 177.30 u. 178.30 u. 179.30 u. 180.30 u. 181.30 u. 182.30 u. 183.30 u. 184.30 u. 185.30 u. 186.30 u. 187.30 u. 188.30 u. 189.30 u. 190.30 u. 191.30 u. 192.30 u. 193.30 u. 194.30 u. 195.30 u. 196.30 u. 197.30 u. 198.30 u. 199.30 u. 200.30 u. 201.30 u. 202.30 u. 203.30 u. 204.30 u. 205.30 u. 206.30 u. 207.30 u. 208.30 u. 209.30 u. 210.30 u. 211.30 u. 212.30 u. 213.30 u. 214.30 u. 215.30 u. 216.30 u. 217.30 u. 218.30 u. 219.30 u. 220.30 u. 221.30 u. 222.30 u. 223.30 u. 224.30 u. 225.30 u. 226.30 u. 227.30 u. 228.30 u. 229.30 u. 230.30 u. 231.30 u. 232.30 u. 233.30 u. 234.30 u. 235.30 u. 236.30 u. 237.30 u. 238.30 u. 239.30 u. 240.30 u. 241.30 u. 242.30 u. 243.30 u. 244.30 u. 245.30 u. 246.30 u. 247.30 u. 248.30 u. 249.30 u. 250.30 u. 251.30 u. 252.30 u. 253.30 u. 254.30 u. 255.30 u. 256.30 u. 257.30 u. 258.30 u. 259.30 u. 260.30 u. 261.30 u. 262.30 u. 263.30 u. 264.30 u. 265.30 u. 266.30 u. 267.30 u. 268.30 u. 269.30 u. 270.30 u. 271.30 u. 272.30 u. 273.30 u. 274.30 u. 275.30 u. 276.30 u. 277.30 u. 278.30 u. 279.30 u. 280.30 u. 281.30 u. 282.30 u. 283.30 u. 284.30 u. 285.30 u. 286.30 u. 287.30 u. 288.30 u. 289.30 u. 290.30 u. 291.30 u. 292.30 u. 293.30 u. 294.30 u. 295.30 u. 296.30 u. 297.30 u. 298.30 u. 299.30 u. 300.30 u. 301.30 u. 302.30 u. 303.30 u. 304.30 u. 305.30 u. 306.30 u. 307.30 u. 308.30 u. 309.30 u. 310.30 u. 311.30 u. 312.30 u. 313.30 u. 314.30 u. 315.30 u. 316.30 u. 317.30 u. 318.30 u. 319.30 u. 320.30 u. 321.30 u. 322.30 u. 323.30 u. 324.30 u. 325.30 u. 326.30 u. 327.30 u. 328.30 u. 329.30 u. 330.30 u. 331.30 u. 332.30 u. 333.30 u. 334.30 u. 335.30 u. 336.30 u. 337.30 u. 338.30 u. 339.30 u. 340.30 u. 341.30 u. 342.30 u. 343.30 u. 344.30 u. 345.30 u. 346.30 u. 347.30 u. 348.30 u. 349.30 u. 350.30 u. 351.30 u. 352.30 u. 353.30 u. 354.30 u. 355.30 u. 356.30 u. 357.30 u. 358.30 u. 359.30 u. 360.30 u. 361.30 u. 362.30 u. 363.30 u. 364.30 u. 365.30 u. 366.30 u. 367.30 u. 368.30 u. 369.30 u. 370.30 u. 371.30 u. 372.30 u. 373.30 u. 374.30 u. 375.30 u. 376.30 u. 377.30 u. 378.30 u. 379.30 u. 380.30 u. 381.30 u. 382.30 u. 383.30 u. 384.30 u. 385.30 u. 386.30 u. 387.30 u. 388.30 u. 389.30 u. 390.30 u. 391.30 u. 392.30 u. 393.30 u. 394.30 u. 395.30 u. 396.30 u. 397.30 u. 398.30 u. 399.30 u. 400.30 u. 401.30 u. 402.30 u. 403.30 u. 404.30 u. 405.30 u. 406.30 u. 407.30 u. 408.30 u. 409.30 u. 410.30 u. 411.30 u. 412.30 u. 413.30 u. 414.30 u. 415.30 u. 416.30 u. 417.30 u. 418.30 u. 419.30 u. 420.30 u. 421.30 u. 422.30 u. 423.30 u. 424.30 u. 425.30 u. 426.30 u. 427.30 u. 428.30 u. 429.30 u. 430.30 u. 431.30 u. 432.30 u. 433.30 u. 434.30 u. 435.30 u. 436.30 u. 437.30 u. 438.30 u. 439.30 u. 440.30 u. 441.30 u. 442.30 u. 443.30 u. 444.30 u. 445.30 u. 446.30 u. 447.30 u. 448.30 u. 449.30 u. 450.30 u. 451.30 u. 452.30 u. 453.30 u. 454.30 u. 455.30 u. 456.30 u. 457.30 u. 458.30 u. 459.30 u. 460.30 u. 461.30 u. 462.30 u. 463.30 u. 464.30 u. 465.30 u. 466.30 u. 467.30 u. 468.30 u. 469.30 u. 470.30 u. 471.30 u. 472.30 u. 473.30 u. 474.30 u. 475.30 u. 476.30 u. 477.30 u. 478.30 u. 479.30 u. 480.30 u. 481.30 u. 482.30 u. 483.30 u. 484.30 u. 485.30 u. 486.30 u. 487.30 u. 488.30 u. 489.30 u. 490.30 u. 491.30 u. 492.30 u. 493.30 u. 494.30 u. 495.30 u. 496.30 u. 497.30 u. 498.30 u. 499.30 u. 500.30 u. 501.30 u. 502.30 u. 503.30 u. 504.30 u. 505.30 u. 506.30 u. 507.30 u. 508.30 u. 509.30 u. 510.30 u. 511.30 u. 512.30 u. 513.30 u. 514.30 u. 515.30 u. 516.30 u. 517.30 u. 518.30 u. 519.30 u. 520.30 u. 521.30 u. 522.30 u. 523.30 u. 524.30 u. 525.30 u. 526.30 u. 527.30 u. 528.30 u. 529.30 u. 530.30 u. 531.30 u. 532.30 u. 533.30 u. 534.30 u. 535.30 u. 536.30 u. 537.30 u. 538.30 u. 539.30 u. 540.30 u. 541.30 u. 542.30 u. 543.30 u. 544.30 u. 545.30 u. 546.30 u. 547.30 u. 548.30 u. 549.30 u. 550.30 u. 551.30 u. 552.30 u. 553.30 u. 554.30 u. 555.30 u. 556.30 u. 557.30 u. 558.30 u. 559.30 u. 560.30 u. 561.30 u. 562.30 u. 563.30 u. 564.30 u. 565.30 u. 566.30 u. 567.30 u. 568.30 u. 569.30 u. 570.30 u. 571.30 u. 572.30 u. 573.30 u. 574.30 u. 575.30 u. 576.30 u. 577.30 u. 578.30 u. 579.30 u. 580.30 u. 581.30 u. 582.30 u. 583.30 u. 584.30 u. 585.30 u. 586.30 u. 587.30 u. 588.30 u. 589.30 u. 590.30 u. 591.30 u. 592.30 u. 593.30 u. 594.30 u. 595.30 u. 596.30 u. 597.30 u. 598.30 u. 599.30 u. 600.30 u. 601.30 u. 602.30 u. 603.30 u. 604.30 u. 605.30 u. 606.30 u. 607.30 u. 608.30 u. 609.30 u. 610.30 u. 611.30 u. 612.30 u. 613.30 u. 614.30 u. 615.30 u. 616.30 u. 617.30 u. 618.30 u. 619.30 u. 620.30 u. 621.30 u. 622.30 u. 623.30 u. 624.30 u. 625.30 u. 626.30 u. 627.30 u. 628.30 u. 629.30 u. 630.30 u. 631.30 u. 632.30 u. 633.30 u. 634.30 u. 635.30 u. 636.30 u. 637.30 u. 638.30 u. 639.30 u. 640.30 u. 641.30 u. 642.30 u. 643.30 u. 644.30 u. 645.30 u. 646.30 u. 647.30 u. 648.30 u. 649.30 u. 650.30 u. 651.30 u. 652.30 u. 653.30 u. 654.30 u. 655.30 u. 656.30 u. 657.30 u. 658.30 u. 659.30 u. 660.30 u. 661.30 u. 662.30 u. 663.30 u. 664.30 u. 665.30 u. 666.30 u. 667.30 u. 668.30 u. 669.30 u. 670.30 u. 671.30 u. 672.30 u. 673.30 u. 674.30 u. 675.30 u. 676.30 u. 677.30 u. 678.30 u. 679.30 u. 680.30 u. 681.30 u. 682.30 u. 683.30 u. 684.30 u. 685.30 u. 686.30 u. 687.30 u. 688.30 u. 689.30 u. 690.30 u. 691.30 u. 692.30 u. 693.30 u. 694.30 u. 695.30 u. 696.30 u. 697.30 u. 698.30 u. 699.30 u. 700.30 u. 701.30 u. 702.30 u. 703.30 u. 704.30 u. 705.30 u. 706.30 u. 707.30 u. 708.30 u. 709.30 u. 710.30 u. 711.30 u. 712.30 u. 713.30 u. 714.30 u. 715.30 u. 716.30 u. 717.30 u. 718.30 u. 719.30 u. 720.30 u. 721.30 u. 722.30 u. 723.30 u. 724.30 u. 725.30 u. 726.30 u. 727.30 u. 728.30 u. 729.30 u. 730.30 u. 731.30 u. 732.30 u. 733.30 u. 734.30 u. 735.30 u. 736.30 u. 737.30 u. 738.30 u. 739.30 u. 740.30 u. 741.30 u. 742.30 u. 743.30 u. 744.30 u. 745.30 u. 746.30 u. 747.30 u. 748.30 u. 749.30 u. 750.30 u. 751.30 u. 752.30 u. 753.30 u. 754.30 u. 755.30 u. 756.30 u. 757.30 u. 758.30 u. 759.30 u. 760.30 u. 761.30 u. 762.30 u. 763.30 u. 764.30 u. 765.30 u. 766.30 u. 767.30 u. 768.30 u. 769.30 u. 770.30 u. 771.30 u. 772.30 u. 773.30 u. 774.30 u. 775.30 u. 776.30 u. 777.30 u. 778.30 u. 779.30 u. 780.30 u. 781.30 u. 782.30 u. 783.30 u. 784.30 u. 785.30 u. 786.30 u. 787.30 u. 788.30 u. 789.30 u. 790.30 u. 791.30 u. 792.30 u. 793.30 u. 794.30 u. 795.30 u. 796.30 u. 797.30 u. 798.30 u. 799.30 u. 800.30 u. 801.30 u. 802.30 u. 803.30 u. 804.30 u. 805.30 u. 806.30 u. 807.30 u. 808.30 u. 809.30 u. 810.30 u. 811.30 u. 812.30 u. 813.30 u. 814.30 u. 815.30 u. 816.30 u. 817.30 u. 818.30 u. 819.30 u. 820.30 u. 821.30 u. 822.30 u. 823.30 u. 824.30 u. 825.30 u. 826.30 u. 827.30 u. 828.30 u. 829.30 u. 830.30 u. 831.30 u. 832.30 u. 833.30 u. 834.30 u. 835.30 u. 836.30 u. 837.30 u. 838.30 u. 839.30 u. 840.30 u. 841.30 u. 842.30 u. 843.30 u. 844.30 u. 845.30 u. 846.30 u. 847.30 u. 848.30 u. 849.30 u. 850.30 u. 851.30 u. 852.30 u. 853.30 u. 854.30 u. 855.30 u. 856.30 u. 857.30 u. 858.30 u. 859.30 u. 860.30 u. 861.30 u. 862.30 u. 863.30 u. 864.30 u. 865.30 u. 866.30 u. 867.30 u. 868.30 u. 869.30 u. 870.30 u. 871.30 u. 872.30 u. 873.30 u. 874.30 u. 875.30 u. 876.30 u. 877.30 u. 878.30 u. 879.30 u. 880.30 u. 881.30 u. 882.30 u. 883.30 u. 884.30 u. 885.30 u. 886.30 u. 887.30 u. 888.30 u. 889.30 u. 890.30 u. 891.30 u. 892.30 u. 893.30 u. 894.30 u. 895.30 u. 896.30 u. 897.30 u. 898.30 u. 899.30 u. 900.30 u. 901.30 u. 902.30 u. 903.30 u. 904.30 u. 905.30 u. 906.30 u. 907.30 u. 908.30 u. 909.30 u. 910.30 u. 911.30 u. 912.30 u. 913.30 u. 914.30 u. 915.30 u. 916.30 u. 917.30 u. 918.30 u. 919.30 u. 920.30 u. 921.30 u. 922.30 u. 923.30 u. 924.30 u. 925.30 u. 926.30 u. 927.30 u. 928.30 u. 929.30 u. 930.30 u. 931.30 u. 932.30 u. 933.30 u. 934.30 u. 935.30 u. 936.30 u. 937.30 u. 938.30 u. 939.30 u. 940.30 u. 941.30 u. 942.30 u. 943.30 u. 944.30 u. 945.30 u. 946.30 u. 947.30 u. 948.30 u. 949.30 u. 950.30 u. 951.30 u. 952.30 u. 953.30 u. 954.30 u. 955.30 u. 956.30 u. 957.30 u. 958.30 u. 959.30 u. 960.30 u. 961.30 u. 962.30 u. 963.30 u. 964.30 u. 965.30 u. 966.30 u. 967.30 u. 968.30 u. 969.30 u. 970.30 u. 971.30 u. 972.30 u. 973.30 u. 974.30 u. 975.30 u. 976.30 u. 977.30 u. 978.30 u. 979.30 u. 980.30 u. 981.30 u. 982.30 u. 983.30 u. 984.30 u. 985.30 u. 986.30 u. 987.30 u. 988.30 u. 989.30 u. 990.30 u. 991.30 u. 992.30 u. 993.30 u. 994.30 u. 995.30 u. 996.30 u. 997.30 u. 998.30 u. 999.30 u. 1000.30 u. 1001.30 u. 1002.30 u. 1003.30 u. 1004.30 u. 1005.30 u. 1006.30 u. 1007.30 u. 1008.30 u. 1009.30 u. 1010.30 u. 1011.30 u. 1012.30 u. 1013.30 u. 1014.30 u. 1015.30 u. 1016.30 u. 1017.30 u. 1018.30 u. 1019.30 u. 1020.30 u. 1021.30 u. 1022.30 u. 1023.30 u. 1024.30 u. 1025.30 u. 1026.30 u. 1027.30 u. 1028.30 u. 1029.30 u. 1030.30 u. 1031.30 u. 1032.30 u. 1033.30 u. 1034.30 u. 1035.30 u. 1036.30 u. 1037.30 u. 1038.30 u. 1039.30 u. 1040.30 u. 1041.30 u. 1042.30 u. 1043.30 u. 1044.30 u. 1045.30 u. 1046.30 u. 1047.30 u. 1048.30 u. 1049.30 u. 1050.30 u. 1051.30 u. 1052.30 u. 1053.30 u. 1054.30 u. 1055.30 u. 1056.30 u. 1057.30 u. 1058.30 u. 1059.30 u. 1060.30 u. 1061.30 u. 1062.30 u. 1063.30 u. 1064.30 u. 1065.30 u. 1066.30 u. 1067.30 u. 1068.30 u. 1069.30 u. 1070.30 u. 1071.30 u. 1072.30 u. 1073.30 u. 1074.30 u. 1075.30 u. 1076.30 u. 1077.30 u. 1078.30 u. 1079.30 u. 1080.30 u. 1081.30 u. 1082.30 u. 1083.30 u. 1084.30 u. 1085.30 u. 1086.30 u. 1087.30 u. 1088.30 u. 1089.30 u. 1090.30 u. 1091.30 u. 1092.30 u. 1093.30 u. 1094.30 u. 1095.30 u. 1096.30 u. 1097.30 u. 1098.30 u. 1099.30 u. 1100.30 u. 1101.30 u. 1102.30 u. 1103.30 u. 1104.30 u. 1105.30 u. 1106.30 u. 1107.30 u. 1108.30 u. 1109.30 u. 1110.30 u. 1111.30 u. 1112.30 u. 1113.30 u. 1114.30 u. 1115.30 u. 1116.30 u. 1117.30 u. 1118.30 u. 1119.30 u. 1120.30 u. 1121.30 u. 1122.30 u. 1123.30 u. 1124.30 u. 1125.30 u. 1126.30 u. 1127.30 u. 1128.30 u. 1129.30 u. 1130.30 u. 1131.30 u. 1132.30 u. 1133.30 u. 1134.30 u. 1135.30 u. 1136.30 u. 1137.30 u. 1138.30 u. 1139.30 u. 1140.30 u. 1141.30 u. 1142.30 u. 1143.30 u. 1144.30 u. 1145.30 u. 1146.30 u. 1147.30 u. 1148.30 u. 1149.30 u. 1150.30 u. 1151.30 u. 1152.30 u. 1153.30 u. 1154.30 u. 1155.30 u. 1156.30 u. 1157.30 u. 1158.30 u. 1159.30 u. 1160.30 u. 1161.30 u. 1162.30 u. 1163.30 u. 1164.30 u. 1165.30 u. 1166.30 u. 1167.30 u. 1168.30 u. 1169.30 u. 1170.30 u. 1171.30 u. 1172.30 u. 1173.30 u. 1174.30 u. 1175.30 u. 1176.30 u. 1177.30 u. 1178.30 u. 1179.30 u. 1180.30 u. 1181.30 u. 1182.30 u. 1183.30 u. 1184.30 u. 1185.30 u. 1186.30 u. 1187.30 u. 1188.30 u. 1189.30 u. 1190.30 u. 1191.30 u. 1192.30 u. 1193.30 u. 1194.30 u. 1195.30 u. 1196.30 u. 1197.30 u. 1198.30 u. 1199.30 u. 1200.30 u. 1201.30 u. 1202.30 u. 1203.30 u. 1204.30 u. 1205.30 u. 1206.30 u. 1207.30 u. 1208.30 u. 1209.30 u. 1210.30 u. 1211.30 u. 1212.30 u. 1213.30 u. 1214.30 u. 1215.30 u. 1216.30 u. 1217.30 u. 1218.30 u. 1219.30 u. 1220.30 u. 1221.30 u. 1222.30 u. 1223.30 u. 1224.30 u. 1225.30 u. 1226.30 u. 1227.30 u. 1228.30 u. 1229.30 u. 1230.30 u. 1231.30 u. 1232.30 u. 1233.30 u. 1234.30 u. 1235.30 u. 1236.30 u. 1237.30 u. 1238.30 u. 1239.30 u. 1240.30 u. 1241.30 u. 1242.30 u. 1243.30 u. 1244.30 u. 1245.30 u. 1246.30 u. 1247.30 u. 1248.30 u. 1249.30 u. 1250.30 u. 1251.30 u. 1252.30 u. 1253.30 u.



Mitteldeutscher National-Anzeiger

Wichtigste Mitteldeutscher National-Anzeiger...
Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 217

HALLE/SAALE

Bezahlbar monatlich 2,- RM. ...
Sonabend, den 8. August 1942

Die Karte des Tages



Der Strich durch die Rechnung

Wenn man unsere militärischen Erfolge an der Ostfront in ihrer Bedeutung voll würdigen will, dann muß man sich vor Augen halten, was Plutokraten und Bolschewiken von dem Sommerfeldzug im Osten erhofft haben. Die Winterschlacht, so glaubte man, werde die Kraft der deutschen Wehrmacht so geschwächt haben, daß eine Offensive der Sowjets einsetzen könnte. Der von Timoscheko bei Charkow unternommene große Angriffsversuch hat gezeigt, wie ernsthaft dieser Plan war. Unser Schaubild gibt in dem eingerahmten Teil eine Karte wieder, die am 30. März 1942 in der führenden New Yorker Zeitschrift "Time" erschienen ist. "Ten Point Assault" (Angriff auf zehn Punkte) steht über der Karte. Zehn wichtige Stützpunkte der damaligen deutschen Front zwischen Ladoga-See und Taganrog sind durch Hakenkreuze angedeutet. Jeder dieser Punkte ist vom bolschewistischen Symbol umklammert. "Damit sollte behauptet werden, daß es im Verlaufe der Winterschlacht gelungen sei, diese Stützpunkte so zu umfassen, daß sie zu gegebener Zeit unter einem neuen Angriff der Sowjets fallen würden. Durch diese Rechnung hat die deutsche Offensive einen dicken Strich gemacht. Kursk, Charkow und Taganrog gehörten zu den deutschen Stützpunkten, deren Fall man erwartete. Aus dieser Linie heraus aber sind die deutschen Angriffswellen vorgebrochen und so zum Tragen gekommen, daß sie bereits den Kuban-Fluß überschritten und weit im Kaukasusgebiet eingebrochen sind, 50 km nordwärts des Oelgebiets von Maikop stehen, das Verkehrs- und Industriezentrum Krasnodar bedrohen und den Knotenpunkt Timoschewskaja genommen haben. Weit über 1000 km jenseits der im Winter am stärksten Linien sind wichtige Stützpunkte in deutscher Hand.

Arbeitsstagung der Ganleiter

Berlin, 7. August. Auf Einladung des Vorsitzenden des Ministerrats für die Reichsverteidigung, Reichsmarschalls Göring, versammelten sich die Reichsverteidigungsminister und Ganleiter des Reichs mit ihren Stabschefs und den Generaloberbefehlshabern am Mittwoch und Donnerstag zu einer Arbeitsstagung in Berlin. In dem Stabman, die insonderheit der Erweiterung offizierlicher Stabsstellen und vollqualifizierter Kräfte dienen, nahmen u. a. teil: Generaloberbefehlshaber Milch, die Reichsmarschälle Göring, Heide, Speer, Heinenlofer, die Reichsleiter Stormann und Zen Generaloberbefehlshaber und die Staatssekretäre der beteiligten Reichsministerien. Am Anschließung führte der Reichsmarschall im Westen der Reichsverteidigung, Reichsmarschall Göring, die Reichsministerien und Generaloberbefehlshaber der beteiligten Gebiete.

USA-Feldjäger "die Europa"

(Funkmeldung unseres Vertreters)
14. August 1942. Der zünftige Spieß bei Charkow scheint die deutschen Gebirge verwirrt zu haben. — Amerikanischer Sender Schenckelstab am 27. Juli 1942: "Der deutsche Vorstoß über den Don gewinnt an

Gewitterschwüle Konferenz in Moskau

Besprechungen der Feindmächte im Zeichen der Niederlagen - Stalin liquidiert „Volksvertreter“

(Drahtbericht unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 7. Aug. In den letzten Tagen mehren sich in der englischen und amerikanischen Presse die Meldungen, daß in Moskau unter dem Eindruck der schweren Niederlagen im Südwesten der Front wichtige militärische und politische Besprechungen stattfinden sollen, bei denen neue Maßnahmen und insbesondere die Verfestigung einer Hilfspartei durch die Plutokraten in Form einer zweiten Front das Thema bilden. Bereits am Donnerstag wurde die Ankunft eines Militärattachés Königlich Niederländisch gemeldet, nunmehr gibt der Sender Reuters bekannt, daß die Besprechungen ihren Anfang genommen haben. Nach Roosevelt's Sonderbeauftragten General Bradley, und dem englischen Vorkämpfer Sir Archibald Kerr ist jetzt auch der US-Präsident in Ankara, Churchill, zu den Verhandlungen in Moskau eingetroffen.

Aus Moskau wird gemeldet, daß der US-Generalmajor Bradley eine persönliche Botschaft Roosevelt's an Stalin überreichte. Statt der Erwartung einer zweiten Front auf die man in Moskau fieberhafte Hoffnungen setzt, müssen sich die Bolschewiken also wieder einmal mit neuen Besprechungen begnügen, was ihnen gewiß eine große Verlegenheit sein dürfte. Bradley verhielt sich nämlich, in der USA betete der alte Wille alles Mögliche für die Sowjets zu tun und zwar schon aus dem Grunde, weil deren Kampf gegen die Wehr für die westlichen Verbündeten von unabweisbarer Bedeutung sei.

Unter welchem Zeichen diese Sorgenkonferenz stattfindet, acht aus mitläufigen Stimmungsbildern aus Moskau hervor. Das drohende Gewitter am Kaukasus zieht sich immer mehr an. Kaum haben sich die Bolschewiken und Plutokraten von den Schlägen des Vortages gelöst, kommen schon neue Mißbotschaften. Die Aufgabe, daß die deutsche Offensive bereits in Richtung der Hauptstadt des Kuban-Gebietes, Krasnodar, und gegen die Ostfront Maikop vorrückte, wird selbst nach den großen Erfolgen des Vortages sensationell. In der Nacht zum Freitag melden die Londoner Korrespondenten aus Moskau, daß sich die Lage der Sowjets in den letzten 24 Stunden an allen Frontabschnitten verschlechtert habe. Die Deutschen führten ununterbrochen (Fortsetzung auf Seite 2)

Der indische Kongreß

Von unserer Berliner Schriftleitung
In Bombay begann gestern unter Anwesenheit von 10 000 Delegierten aus dem ganzen Lande, von denen freilich nur wenige Hundert zu den entscheidenden Ausschlußberatungen teilnahmen, die große Tagung der indischen Nationalkongreßpartei. Sie soll zwei Tage dauern.

Der Nationalindische Kongreß wird mit Recht als die Nationalversammlung des indischen Volkes bezeichnet, wenn auch die englische Presse aus begrifflichen Gründen immer wieder versucht, die Bedeutung dieses Volksvertretung herabzumindern, zumal London sehen muß, daß die in der Vergangenheit oft aufgetretene Zersplitterung der Parteien und Meinungen einem einheitlichen nationalen Willen Platz zu machen im Begriffe ist. Schon in den letzten Jahren hat England mit der größten Angst dem jährlichen Zusammentritt des Kongresses entgegengesehen, da seit dem Weltkrieg immer wieder in schärfer Form die Forderung nach Freiheit den Hauptpunkt der Kongreßbeschlüsse bestimmte. Nunmehr sieht England seine bedeutendste Position im Fernen Osten bedroht, wenn Indien auf dem kommenden Kongreß nicht noch im letzten Augenblick einschwenkt und wenigstens für die Zeit dieses Krieges die englischen Kriegsbearbeitungen unterstützt.

50 Kilometer vor den Delfeldern von Maikop

Timoschewskaja genommen - Der Feind zwischen Sal und Don geworfen

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)



und Voraussetzungen unentbehrlich, um sich in den Besitz wichtiger Punkte zu setzen, und 50 Kilometer vor Maikop und den Delfeldern stehen. Nicht es ist am Kuban genau so wie in Schichten, der nachfolgenden Infanterie überlassen, die den Stoffleuten eingegebenen von völlig zu greifen und zu so an der ganzen Kaukasus-Gefolgschaft des Feindes süßig tragen deutsche und rumänische zwischen Don und Sal nicht durch den Angriff gegen die in Kampf geworfenen Volksgenossen vor. Der Feind, der sich hier die Tiefe geschaffenes Verteidigungslinien konnte, wurde in Kämpfen geworfen.

Heinwerfer

Kriegsgerüchtershaltung

heit. Der deutsche Vorstoß in die Wolga scheint noch gefährlich. Die Luft am Kaukasus "Donner" am 19. Februar 1942: Die Offensive der Sowjets wird ihnen Nützlich bedeuten, sondern werden kopierten Nützlich führen. "Donner" am 6. August 1942: derweil müssen wir täglich deutschen Erfolgen und dem von der Hitler-Diktation an den

Donner vor dem 10. August 1942 den Vorstoß der Streitkräfte des Marschalls Timoschenko wurde die deutsche Offensive vollkommen ausgeliefert. — Londoner Rundfunk am 1. 8. 42: "Es ist eine Tatsache, daß die russischen Truppen an keiner Stelle der deutschen Offensive handhabe, sondern sich immer weiter zurückziehen."

Deutsche Schwach - morgen Schwach
"Times" am 28. 8. 42: Der Widerstand der deutschen Wehrmacht wird ständig schwächer. — "Times" am 20. 7. 42: "Die deutsche Offensive ist weiterhin voll in Schwung."

Durchbruch der Wahrheit
"Times" am 22. Juli 1942: "Die russischen Truppen durchbrechen fortlaufend die deutschen Verteidigungslinien." — "Weltzeitung" am 2. August 1942: "Das sowjetische Volk folgt mit Begeisterung und Anseh dem Durchbruch der deutschen Armeen."

Düsteres Schicksal
"Londoner Nachrichten" am 6. Juni 1942: "Das schicksalhafte Jahr 1942 wird dem deutschen Oberkommando die schmerzlichen Tage bringen. Und es ist wahr, die Deutschen leben das kommende mit Furcht herannahend." — "Times" am 20. Juli 1942: "Die veranlagte Wehrmacht hat die schwerste und furchtbarste des ganzen Jahres." — "Sunday Express" am 20. Juli 1942: "Uniere bittere Stunde ist jetzt gekommen."

Der hat nun Gebirgswehrluna?
Amerikanischer Sender Schenckelstab am 22. Juni 1942: "Der zünftige Spieß bei Charkow scheint die deutschen Gebirge verwirrt zu haben." — Amerikanischer Sender Schenckelstab am 27. Juli 1942: "Der deutsche Vorstoß über den Don gewinnt an

Es ist eine Ironie des Schicksals, daß jetzt London sehen muß, daß sich der Kongreß, dessen Schöpfung im Jahre 1885 auf englische Initiative hin erfolgt war, zum gefährlichsten Instrument gegen seine Indienpolitik geworden ist. Nach dem Sepow-Aufstand des Jahres 1857 hatten sich verschiedene Geheimbünde gebildet, die gelegentlich zusammenkamen, um die unerrindische Arbeit gegen England zu berein. Parallel zu diesen antienglischen Kreisen entwickelte sich aber eine andere Bewegung, die von den Intellektuellen Indiens getragen war, die zunächst in England studiert und in der westlichen Kultur das Althergebrachte für Indien sahen. Sie unterstützten in der ersten Zeit ihres Bestandes im Gegensatz zu den "Geheimbünden" die englische Politik, bis um die Jahrhundertende der große Umschwung eintrat, sich beide Gruppen zu einer gemeinsamen Politik zusammenfanden, die, wenn auch mit verschiedenen Methoden, das Ziel der Selbständigkeit Indiens verfolgte.

Bei Ausbruch des Weltkrieges versprach England, eine Beteiligung des indischen Volkes an der Regierung zuzulassen, wenn der Kongreß London mit der Erfüllung der Versprechungen, so daß der Kongreß 1915 forderte, daß England jetzt endlich zur Tat schreite und Indien das Dominion-Statut gewähren müsse. England zögerte, die Erregung im Lande stieg, so daß sich ein für den indischen Kongreß historisches Ereignis anbahnte: die Zusammenarbeit der Hindus mit den Moslems, deren Gegensatz die große Hoffnung Englands gebildet hatte. 1916 schlossen sich die Mohammedaner einmütig den Hindus in ihrem Forderungsprogramm gegen London an. 1918 versuchte England die nationale Bewegung durch Gewaltmittel abzustopfen, Tausende Indier wanderten in das Gefängnis, und am 13. April 1919 kam es zu dem Blutbad von Amritsar, wo der englische General Dyer in die Menge hineinfeuern ließ, so daß 379 Tote und über 1000 Schwerverwundete am Platz liegenblieben. Wohl hatte England inzwischen in aller Eile eine neue Verfassung ausgearbeitet, die aber nicht einmal das Mindestprogramm des Kongresses erfüllte.

Nunmehr trat Gandhi an die Spitze des Kongresses und leitete den passiven Widerstand ein, den Boykott der englischen Waren, die Niederlegung aller öffentlichen Ämter durch Indier, die Verweigerung der Steuern u. a. Die Zuspitzung der internationalen Lage zwang England, einen neuen Befriedlungsversuch durch die Verfassung vom Jahre 1931 zu machen, die eine "stufenweise" Eröffnung der Freiheit für die Indier vorsah. Der Kongreß nahm diese Verfassung auch an, allerdings nicht als endgültige Lösung, sondern um sie — zu sabotieren. Denn er faßte den Beschluß, sich bei den Wahlen zu den indischen Provinzparlamenten, die in ihren Befugnissen nahezu souverän sein sollten, zu beteiligen, und tatsächlich gelang es ihm, in acht von den elf Provinzen die Mehrheit zu erringen. Diese Machtstellung wurde dazu benutzt, um gegen die Gouverneure ständig zu demonstrieren, sobald sie Forderungen des Provinzparlamentes ablehnten. Auf diesem Wege konnte